

<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>004/0010/2013</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>04.07.2013</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>Referat 4 Dr. K / bf</b>
<b>Jahresbericht 2012 der Koordinierenden Kinderschutzstelle Amberg</b>		
<b>Referat für Jugend, Senioren und Soziales</b> <b>Verfasser: Herr Richard Donhauser</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>23.07.2013</b>	<b>Jugendhilfeausschuss</b>

## Beschlussvorschlag:

Der Sachbericht dient zur Kenntnis.

## Sachstandsbericht:

### a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

#### 1. Ausgangssituation

Im November 2009 wurde in Amberg mit Beschluss vom 21.07.2009 durch den Jugendhilfeausschuss die Koordinierende Kinderschutzstelle eingerichtet. Der Stellenumfang ist auf 1,5 Stellen bemessen. Die beiden Stellen werden durch den Freistaat Bayern als Regelprogramm gefördert.

Die beim Jugendamt angesiedelte KoKi ist präventiv mit der Sicherstellung des Kinderschutzes durch Frühe Hilfen befasst. Das neue Kinderschutzgesetz konkretisiert und legitimiert das Tätigkeitsfeld der Frühen Hilfen und der damit einhergehenden Netzwerkarbeit für den kommunalen Träger seit 1.1.2013 zusätzlich.

Die Koordinierende Kinderschutzstelle hat seit November 2012 ihren Sitz in der Herrnstraße 2 in Amberg. Die örtliche Trennung wurde aufgrund der sachlichen Trennung des Tätigkeitsfeldes der KoKi von dem des Allgemeinen Sozialdienstes, insbesondere im Hinblick auf § 8a SGB VIII vollzogen.

#### 2. Der Tätigkeitsbereich der KoKi lässt sich in zwei Säulen aufzeigen

Fallarbeit im Bereich der Frühen Hilfen

Die KoKi ist mit dem Ausbau und der Umsetzung der Frühen Hilfen befasst. In diesem Rahmen gilt sie als Ansprechpartner und Hilfeleister für Schwangere und Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr.

Hilfesuchenden bietet sie Unterstützung in Form von

- Bedarfsermittlung und Beratung
- Information über Angebote für die Zielgruppe der KoKi, u. a. umgesetzt durch die Mitarbeit am Aufbau und die Pflege des Amberger Familienwegweisers und der Installation einer Kinderbetreuungsplatzbörse als universelle Onlineangebote.
- Vermittlung zu geeigneten Anlauf- und Unterstützungssystemen vor Ort (z.B. Schwangerenberatung, Erziehungsberatung etc.)
- Begleitung und Brückenbauer z. B. zu Jobcenter, Tafel, Schuldnerberatung
- Koordination des Helfersystems
- Seit 2012 Gewähren von eigenen Maßnahmen zum präventiven Kinderschutz, z.B. durch dein Einsatz von Familienpaten Frühe Hilfen in Kooperation mit dem Kinderschutzbund oder das Angebot einer Junge-Mütter-Gruppe für Mütter bis 21 Jahre und ihre Kinder im ersten Lebensjahr unter sozialpädagogischer Begleitung.

Um Familien möglichst präventiv und frühzeitig zu erreichen, bietet die KoKi in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Amberg Sulzbach, sowie dem Klinikum St. Marien eine wöchentliche Sprechstunde auf der Geburtsstation des Klinikums St. Marien Amberg an. Die Sprechstunde richtet sich im Schwerpunkt an Schwangere und Eltern mit Neugeborenen.

Im Jahr 2010 wurden 31 Familien betreut, im Jahr 2011 44 Familien. Diese Zahl stieg 2012 auf 90 Familien.

Von den 90 Familien konnten 45 werdende Mütter bereits während der Schwangerschaft erreicht werden.

Insgesamt konnten 101 Kinder durch die KoKi Unterstützung finden. Darunter 72 Kinder im Alter von 0-3 Jahren.

Die Situation der Familien zeichnete sich überwiegend durch Einkommensarmut aus. Es konnten jedoch auch viele junge, sowie sozial isolierte Eltern (z.B. aufgrund von Minderjährigkeit) erreicht werden.

Die Familien wurden im Durchschnitt ca. 3 Monate durch die KoKi begleitet.

#### Netzwerk „Frühe Hilfen“

Die Zweite Säule der Tätigkeit innerhalb der Koordinierenden Kinderschutzstelle stellt die Netzwerkarbeit dar.

Helfersysteme einer Familie sollen durch die KoKi mit dem Ziel von weniger Informationsverlusten, mehr Transparenz unter den Helfenden und einem aufeinander abgestimmten Handeln, koordiniert werden. 23 der 90 betreuten Familien fanden ihren Weg über Netzwerkpartner zur KoKi. 34 Familien konnten zusätzlich über die Sprechstunde am Klinikum St. Marien Amberg erreicht werden.

Die KoKi vermittelte im Berichtszeitraum die von ihr begleiteten Familien an insgesamt 117 Netzwerkpartner.

Entsprechend der Regelung des § 3 BKiSchG soll ein Netzwerk Frühe Hilfen durch die KoKi aufgebaut und kontinuierlich gesteuert werden.

Die KoKi initiierte zu diesem Zwecke 2011 erstmals das „Forum Frühe Hilfen“. Hierbei handelt es sich um ein Angebot für den mit der Zielgruppe befassten Berufsgruppen, insbesondere aus den Bereichen der Jugendhilfe, des Gesundheitswesens, der Polizei und der Justiz.

Das Forum bietet 3 - 4 mal pro Jahr die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch, aber auch fachliche Qualitätssicherung im Bereich der „Frühen Hilfen“ für die Region. Das Forum wurde bislang kontinuierlich von ca. 70 - 80 Fachkräften aus den mit der Thematik „Frühe Hilfen“ befassten Institution besucht. Das Forum „Frühe Hilfen“ hat sich damit als wichtiger Baustein der Arbeit für unsere Familien etabliert.

Durch die KoKi soll das Netzwerk Frühe Hilfen weiter koordiniert, gestaltet und gesteuert werden, der Bereich der Frühen Hilfen für Familie soll weiter ausgebaut werden (z: B. durch Familienhebammen).

Dr. Knerer-Brütting wird anhand einer Power-Point-Präsentation die Tätigkeit der Koordinierenden Kinderschutzstelle (Koki) darstellen.

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

siehe Ziffer a)

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

entfällt

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

entfällt

**Personelle Auswirkungen:**

entfällt

**Finanzielle Auswirkungen:**

a) Finanzierungsplan

entfällt

b) Haushaltsmittel

Sind im HH des Jugendamtes eingeplant.

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

entfällt

**Alternativen:**

---

**Anlagen:**

Sachbericht für das Jahr 2012 der Koordinierenden Kinderschutzstelle Amberg

---

Dr. Harald Knerer-Brütting  
Rechtsdirektor

**Verteiler:**

Mitglieder des Jugendhilfeausschusses  
Ref. 1, Ref. 2, Ref. 4, Amt 4.1, OB 20, RP  
Zum Akt Beschlussvorlagen  
Zum Akt Registratur